



Göttingen

26/10/15

Hochverehrter Freund:-

Vielen Dank für Ihre freundl.
chen Brief, den ich sofort beantwortete.

Es hat mich gefreut zu hören, daß
Sie an meinem letzten Kleinigkeit
Freude gehabt haben. Mein عشق hat
mir viel Mühe gemacht, er war ein
rechtes Sorgenkind, für das aber die
Eltern meist die größte Liebe haben. Sein
Gewand, äußerlich u. innerlich, ist auch
nicht so, wie ich es mir gedacht und
gewünscht habe.

Wenn Ihre beiden kleinen Mit-
teilungen bis zum 8. Januar eingereicht
werden, so ist noch Zeit genug bis
zum 2. März. Es soll eben nur
ein kleines, intimes und persönliches
Gedanken sein. Eine 'Festschrift' ist
es nicht. Ich habe an Becker ge-
schrieben, er könne doch auch in
Islandszeit mit einer Abhandlung für
den 2. März 1916 versuchen.

Gegen Linné ist Protest ein-
gelegt worden. Wäre er dabei, so wäre
er jetzt, während des Krieges, der einzi-
ge Ausländer, und ausgesprochen der,
der sich auf die Seite unserer Feinde
gestellt hat. Das ist unannehmlich.

Wenn Sie es nicht bezweifeln, daß
es sich hier um die höchsten Güter
des Deutschlandens und der Kulturwelt
handelt, die von den "Armen Litens"
in den Boden getreten werden sollte,
dann er den deutschen Kaiser, einen
wahren Original an Reinheit und ide-
alen Sinn, verspottet, so hat er
sich außerhalb des deutschen Geistes-
lebens gestellt. Es tut mir wahrlich
böse weh, aber es ist so.

Ja, herzlich vor und ist die
Begrüßung der Deutschen mit überwind-
licher Ungarischer Feiere. Prozeß. Alles nichts
mit ihm sein!

Mit herzlichen Grüßen an Wilmshausen

Die Frau vgl. Stettin.